

Weltenbummler – Reisen im Spiel!
Karl-Waldbrunner-Hof, 1030 Wien



Eröffnung: Donnerstag, 22. September 2016, 17.00 – 19.00 Uhr
Karl-Waldbrunner-Hof, Lechnerstraße 2–4, 1030 Wien

Historische Brettspiele neu entdecken: *Weltenbummler – Reisen im Spiel!*

Eine Ausstellung entwickelt von DesignerInnen (Désirée Heusl und Lis Eich) der Universität für angewandte Kunst Wien, nach einer Idee von Ernst Strouhal und Marcus Bruckmann, finanziert von KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien in Kooperation mit wohnpartner und Wiener Wohnen. Betrachten, Spielen und die NachbarInnen kennenlernen: Ab 22. September laden die Projektpartner zur Eröffnung in den Karl-Waldbrunner-Hof im dritten Wiener Gemeindebezirk ein.

Spielen gehört zu den elementaren Kulturtechniken der Menschen. Jeder spielt: Keine Kindheit ist ohne Spiele, keine Stadt, keine Gesellschaft war je ohne sie. Spiele sind universell, sie verbinden Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, Sprache und sozialer Schicht.

Seit dem 17. Jahrhundert hat sich in ganz Europa eine weitverzweigte und rasch expandierende Kultur von Spielen mit geografischen Themen entwickelt. Die Ausstellung im öffentlichen Raum **Weltenbummler – Reisen im Spiel!** präsentiert die schönsten Brettspiele zum Thema Reise. Man reist mit dem Finger über die Landkarte. Die Reisen führen durch fremde Städte, durch ferne Länder und Kontinente oder sogar ins Weltall.

Ein kleiner Gegenstand als Spielfigur, ein Blick in die Spielregeln und los geht's. Zahlreiche, mitunter schon längst vergessene, Spiele – darunter das „New Yorker Postamt-Spiel“, das „Fahrrad-Rennen“ oder das „Neueste Wiener Thurmkraxler-Spiel“ – aus dem 19. und 20. Jahrhundert können kennen gelernt und (neu) entdeckt werden. Zugleich lernt man über die Schönheit der Spiele und über die Themen, die im Spiel verarbeitet werden. Grundlage des Projektes bildet die Publikation *Die Welt im Spiel. Atlas der spielbaren Landkarten* von Ernst Strouhal von 2015.

Spieltische in einzigartigem Design

Es wurde ein Objekt entwickelt, das in Größe und Form flexibel ist und sich für die verschiedensten Aufstellungsorte im öffentlichen Raum eignet. Auf der Sitzbank sind schwenkbare Tische aufgesetzt, auf welchen jeweils ein Spiel mit Kurzbeschreibung und Spielregeln gedruckt ist. Zusätzliche Kommentare auf den Spieltischen erzählen von der Kulturgeschichte der Spiele und vertiefen die Themen, die sich im Spiel wiederfinden. Das Besondere: Die Tische sind so konzipiert, dass BesucherInnen auch selbst neue Spiele entwickeln und spielen können.

Spiel, Spaß und Kontakte knüpfen

Doch nicht nur die Spieleleidenschaft kann hier gestillt werden. Die Freude am Gespräch und die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen stehen im Vordergrund. Beim Spiel können BewohnerInnen in und um den Karl-Waldbrunner-Hof ihre NachbarInnen besser kennen lernen. Ziel ist es, durch das Projekt das Miteinander in den Höfen weiter zu fördern. Mehrere Workshops mit den BewohnerInnen zu generationsübergreifenden Spielen und zur Gestaltung von Spielen begleiten die Ausstellung.

Thematisch passend gestalteten die beiden Street Artists Norbert Wabnig und Jeremias Altmann gemeinsam mit den BewohnerInnen des Karl-Waldbrunner-Hofs einen Durchgang im Innenhof, sowie Bodenmarkierungen, die von der Lechnerstraße und Dietrichgasse zur Ausstellung führen.



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN

di:'angewandte



Die Ausstellung wird voraussichtlich bis Herbst 2017 im Karl-Waldbrunner-Hof zu sehen sein. Eine weitere Ausstellung in erweiterter Form ist in der Per-Albin-Hansson Siedlung im 10. Wiener Gemeindebezirk ab April 2017 geplant.

Fotodownload und Presseinformation: <http://www.koer.or.at/de/press/>

PRESSEKONTAKT / RÜCKFRAGEN:

Barbara Horvath

Kunst im öffentlichen Raum GmbH

T: +43 1 521 89 1257

E: office@koer.or.at

Karin Preisinger

Öffentlichkeitsarbeit Wohnservice Wien

Tel.: 01/ 24 503-25837

E-Mail: k.preisinger@wohnservice-wien.at

KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Die Aufgabe von KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien ist die Belebung des öffentlichen Raums mit permanenten bzw. temporären künstlerischen Projekten. Die Idee ist, die Identität der Stadt und einzelner Stadtteile im Bereich des Zeitgenössischen zu stärken sowie die Funktion des öffentlichen Raums als Agora – als Ort der gesellschaftspolitischen und kulturellen Debatte – zu beleben. KÖR wickelt künstlerische Projekte ab, erteilt Aufträge an KünstlerInnen, lobt künstlerische Wettbewerbe für Projekte im öffentlichen Raum aus, vergibt Förderungen an KünstlerInnen bzw. Projektträger und setzt damit verbundene Tätigkeiten (Symposien, Publikationen, Vermittlungsprogramme, u.a.) um. www.koer.or.at

Wiener Wohnen

Die Unternehmung Stadt Wien – Wiener Wohnen ist mit rd. 220.000 Gemeindewohnungen die größte Hausverwaltung Europas. Nahezu jeder dritte Wiener/jede dritte Wienerin lebt also in einer Gemeindebauwohnung. Die Hausverwaltung Wiener Wohnen fühlt sich dabei nicht nur für die Verwaltung, Sanierung und Bewirtschaftung der städtischen Wohnhausanlagen Wiens verantwortlich, sondern bemüht sich auch permanent um ein möglichst gedeihliches soziales Miteinander.

Der soziale Wohnbau hat in Wien eine lange Tradition und ist eng mit der Geschichte der Stadt und ihren BewohnerInnen verknüpft. Wien ist durch den sozialen Wohnbau im letzten Jahrhundert stetig erneuert, verändert und weiterentwickelt worden. Die Stadt sieht es als ihre Aufgabe, das Grundbedürfnis Wohnen abzudecken. Durch den sozialen Wohnbau wird der Mietpreis auf dem Wohnungsmarkt niedrig gehalten. In Wien gibt es kaum Obdachlosigkeit, keine Armutsviertel oder unsichere Bezirke. Wien zählt weltweit zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität. Daran hat der Gemeindebau mit seinen preiswerten und bedarfsgerechten Wohnungen einen entscheidenden Anteil. www.wienerwohnen.at

wohnpartner

Gemeinsam mit den BewohnerInnen entwickeln die wohnpartner-MitarbeiterInnen vielfältige Initiativen, um das Zusammenleben und die gute Nachbarschaft im Wiener Gemeindebau zu fördern und weiter zu verbessern. Darunter sind die Begrüßungs-Initiative „Willkommen Nachbar!“, der 1. Wiener Gemeindebauchor, die BewohnerInnen-Zentren oder die Unterstützung bei von MieterInnen initiierten Hofcafés oder Festen. Auch mit zahlreichen Garten-Initiativen stärkt wohnpartner das Miteinander. Generationenverbindend sind die ZeitzeugInnen-Projekte: Sie fördern einen Austausch zwischen Jung und Alt. Zudem vermittelt wohnpartner bei Meinungsverschiedenheiten und führt kostenlos Mediationen durch.

www.wohnpartner-wien.at



di:'angewandte



Universität für angewandte Kunst Wien

An der Universität für angewandte Kunst Wien studieren ca. 2000 Studentinnen und Studenten. Viele von ihnen kommen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Die Palette der künstlerischen Disziplinen, die ergänzt werden durch eine große Zahl von wissenschaftlichen Fächern, trägt wohl auch zu der besonderen Atmosphäre bei, die an der Angewandten herrscht. Die Angewandte versteht sich als eine Stätte der freien künstlerischen und wissenschaftlichen Artikulation, als Ort des offenen Disputs und als Entwicklungslabor künstlerischer Visionen, die in der Gesellschaft der Zukunft ihre Wirkung entfalten. Der Anspruch, eine der besten Kunsthochschulen der Welt zu bleiben, ist untrennbar verbunden mit der konsequenten Arbeit an der permanenten Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und der steten Erneuerung des kreativen Potenzials sowie am kompromisslosen Eintreten für die Freiheit der Kunst und der Wissenschaft.

www.dieangewandte.at